

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

Adhesive tape for floor coverings or the like

Patent Number: ☐ GB2063710

Publication date: 1981-06-10

Inventor(s):

Applicant(s): MARCHAL P

Requested Patent: ☐ DE3041074

Application Number: GB19800034513 19801027

Priority Number(s): FR19790029323 19791128; FR19800004616 19800229

IPC Classification: C09J7/02

EC Classification: C09J7/02, A47G27/04C2

Equivalents: DK504780, ☐ NL8006506

Abstract

Tape for fixing one surface of a covering material to a receiving surface, which tape comprises an adhesive layer which is sticky on both sides, said tape being characterised in that the sticky surface on one side is more strongly adhesive than the sticky surface on the other side.

Data supplied from the **esp@cenet** database - I2

Anlage (3)

19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

12 Offenlegungsschrift
11 DE 30 41 074 A 1

51 Int. Cl. 3:
C 09 J 7/02

21 Aktenzeichen: **Erhördeneigentum** P 30 41 074.3
22 Anmeldetag: 31. 10. 80
23 Offenlegungstag: 3. 9. 81

24 Unionspriorität: 22 23 31
28.11.79 FR 7928323 29.02.80 FR 8004618
71 Anmelder:
Marchal, Philippe, Nogent sur Marne, Val-de-Marne, FR
74 Vertreter:
Wilhelm, H., Dipl.-Ing. Dr.-Ing.; Dauster, H., Dipl.-Ing.,
Pat.-Anw., 7000 Stuttgart

72 Erfinder:
gleich Anmelder

52 Klebeband für Bodenbeläge o.dgl.

DE 30 41 074 A 1

DE 30 41 074 A 1

DR.-ING. H. H. WILHELM · DIPL.-ING. H. DAUSTER

D-7000 STUTTGART 1 · GYMNASIUMSTRASSE 31B · TELEFON (0711) 291133/292857

Anmelder:

Philippe Marchal
45 Ile de Beauté
ROGENT SUR MARNE (Val de Marne)
Frankreich

Stuttgart, den 30. Okt. 1980
P 6107/6a
Dr. W/m

Ansprüche

=====

1. Befestigungsband für Verkleidungsflächen, die auf Trägerflächen aufgebracht werden sollen, insbesondere für Bodenbeläge, das aus einer beidseitig wirkenden Klebeschicht besteht, dadurch gekennzeichnet, daß die Klebefläche einer Seite (11B) größer ist als die Klebefläche (21, 132, 11A1) der anderen Seite.
2. Befestigungsband nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß es aus einer gegenüber dem Klebstoff undurchlässigen Trägerschicht (11) besteht, deren beide Seiten mit Klebstoff beschichtet sind.
3. Befestigungsband nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die weniger klebende Oberfläche durch Klebebereiche (132, 11A1) in Form von Platten oder Bändern gebildet wird.
4. Befestigungsband nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß es mit einem mit Öffnungen ausgerüsteten nichtklebenden Band (2) versehen ist, das auf eine der Seiten der Klebeschicht (11) aufgeklebt ist.
5. Befestigungsband nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die mit Öffnungen versehene Schicht (2) dehnbar ist, insbesondere aus Krepppapier besteht.

- 2 -
6. Befestigungsband nach Anspruch 4 dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnungen (21) kreisförmig, ellipsenförmig, quadratförmig, rechteckig und mit länglicher oder kurvenförmiger Form, oder aus Bändern aufgebaut sind, welche die Öffnungen begrenzen.
 7. Befestigungsband nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Bänder (131) parallel und im Abstand zueinander angeordnet sind.
 8. Befestigungsband nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Bänder parallel zueinander und unter einem Winkel zu der Längsachse des Bandes angeordnet sind.
 9. Befestigungsband nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß eine der beiden Seiten mit einem nichtklebenden, abziehbaren Band (3) versehen ist.

DR.-ING. H. H. WILHELM - DIPL.-ING. H. DAUSTER
D-7000 STUTTGART 1 · GYMNASIUMSTRASSE 31B · TELEFON (07 11) 291133/292857

- 3 -

Anmelder:

Philippe Marchal
45 Ile de Beauté

NOGENT SUR MARNE (Val de Marne)
Frankreich

P 6107/6a
Dr. W/m

Klebeband für Bodenbeläge oder dergleichen

=====

Die Erfindung betrifft eine Klebeband, das insbesondere zur Befestigung einer Bodenverkleidung oder eines Bodenbelages, wie beispielsweise eines Teppichs, dient und das aus einem beidseitig wirkenden Klebeband besteht, dessen eine Seite auf der Trägerfläche (auf den Boden) befestigbar ist und die andere sich an der Verkleidungsfläche oder an dem Produkt anheftet, das man in einer bestimmten Lage festhalten will.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine Verkleidung, wie beispielsweise einen Teppich auf dem Boden zu befestigen. Eine ältere Methode besteht darin, den Fußbodenteppich im Bereich der Ränder des Zimmers festzunageln. Eine neuere Methode besteht darin, Nagelbänder jeweils am Rand des Zimmers zu befestigen, und zwar so, daß die Nägel mit der Spitze nach oben stehen und so den Teppich erfassen und halten. Dieses Verfahren kann aber nur zur Befestigung von gewebten Verkleidungen eingesetzt werden, deren Unterseite keine Schaumstoff- oder andere Polstermaterialschicht aufweist. Solche Materialien bieten nämlich nicht genügend Widerstand, um sich an den Nägeln des Befestigungsbandes anzuklammern, das längs der Zimmerwände verlegt ist.

- 4 -

Um diesen Nachteil zu vermeiden, insbesondere um Teppichböden neuerer Art aufzukleben, deren Unterseite mit einer Schaumstoffschicht anstelle einer Teppichunterlage versehen ist, ist es bekannt, solche Beläge direkt auf den Boden zu kleben. Dieses Verfahren wird in gleicher Weise angewendet, gleichgültig; ob ein entsprechend vorbereiteter Boden vorliegt, der beispielsweise mit einem Zementbelag versehen ist oder ob im Fall einer Renovierung oder einer Modernisierung alter Räumlichkeiten der Teppich auf Parkett oder auf Fliesen nach entsprechender Aufbereitung aufgelegt wird. Bei diesem Verfahren gießt der Bodenleger den Klebstoff auf dem Boden aus und verteilt ihn mit Hilfe eines Spachtels zu einer relativ gleichmäßigen Schicht. Die Verklebung erfolgt daher im allgemeinen auf relativ großen Flächenbereichen und nicht nur punktwiese, denn der Bodenleger gießt den Inhalt der Klebstoff enthaltenden Kannen aus, so daß sich der so ausgegossene Klebstoff selbst am Boden verbreiten kann.

Diese Art des Verklebens weist mehrere Nachteile auf, sowohl bei der Verlegung selbst, als auch dann, wenn der Bodenbelag gewechselt werden soll. Bei der Verlegung tritt der wesentliche Nachteil auf, daß der Bodenbelag auf großen Flächenbereichen fest mit dem Boden verbunden ist, was den Bodenbelag verfestigt, der damit seine Weichheit verliert und dadurch den Komfort beeinträchtigt. Da außerdem die Luftschicht zwischen Boden und Verkleidung kleiner wird oder auf großen Flächenbereichen vollkommen entfällt, wird auf diese Weise auch auf nicht mehr vernachlässigbaren Teilen die Schall- und die Wärmeisolation reduziert.

Diese verschiedenen Nachteile haben dazu geführt, daß neuerdings ein Verfahren entwickelt wurde, das als Klebebandverfahren bezeichnet werden kann. Bei diesem Verfahren wird ein doppelseitiges Klebeband verwendet, das insbesondere im Bereich der Wände eines Zimmers befestigt wird und auf dessen Oberfläche dann der Bodenbelag aufgelegt wird. Bei der Verlegung weist diese Art der Anbringung eines Teppichbodens zwar einen gewissen Vorteil der Vereinfachung auf; trotzdem hat dieses Verfahren den Nachteil, daß der Teppichboden nicht mehr leicht angehoben werden kann.

Das Klebeband besteht nämlich im allgemeinen aus einem Gewebe aus natürlichen oder synthetischen Fasern, auf das ein sogenannter Trockenkleber aufgebracht ist (d.h. ein Kleber, dessen Lösungsmittel verdampft ist, der aber noch ^{im} pastösen und damit klebenden Zustand ist). Es handelt sich im allgemeinen dabei um einen synthetischen Kleber mit großer Klebekraft. Will man daher einen Teppich abheben, um ihn gegen einen anderen auszutauschen, so muß erneut der nackte Boden, wie beispielsweise Parkett- oder Fliesenboden, vorliegen und man stößt dann auf ziemlich große Schwierigkeiten. Der Teppichboden läßt sich nämlich nur sehr schwer vom Boden lösen, und wenn er sich ablöst, dann reißt er Teile der Bodenoberfläche, beispielsweise Holzteile oder Teile der obersten Schicht mit, auf der das Band aufgebracht worden ist. Es kann auch passieren, daß das Klebeband am Boden kleben bleibt und auch noch einen Teil des unteren Teppichbelages festhält. Ein solches, noch mit einem Unterbelag des Teppiches versehenes Klebeband, wird praktisch undurchlässig gegenüber dem Lösemittel, das man zum Lösen des Klebstoffes einsetzt. Man muß daher das Band abkratzen, wobei der Boden (die Fliesen, der Belag oder das Parkett) in Mitleidenschaft gezogen wird. Es ist daher praktisch nicht möglich, den Originalboden zu erhalten, wenn es sich um Parkett- oder um Fliesenboden handelt. Wenn ein neuer Teppich aufgelegt werden muß, dann muß der Boden vollkommen erneuert werden, weil die beim Abheben des alten Teppiches herausgerissenen Teile Löcher im Boden zurücklassen, die vor dem Verlegen des neuen Teppichs zugeschmiert werden müssen.

Auch das Verfahren, das mit einem Klebeband arbeitet und das gegenüber dem direkten Aufkleben des Bodenbelages schon bessere Bedingungen aufweist, besitzt aber daher noch schwerwiegende Nachteile.

Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein Klebeband oder eine Klebeplatte zu schaffen, die insbesondere zur Verlegung von Verkleidungen und insbesondere von Bodenbelägen geeignet ist, die sowohl eine leichte Verlegung als auch ein leichtes Auswechseln oder Erneuern der Verkleidung ermöglicht, ohne daß

damit ein zu großer Arbeitsaufwand verbunden ist.

Die Erfindung geht daher aus von einem Klebeband, das zur Befestigung einer Fläche auf einer anderen dient, wie beispielsweise zur Befestigung einer Verkleidung auf dem Boden und das aus einer Klebeschicht besteht, die beidseitig wirkt.

Die Erfindung besteht darin, daß die Klebefläche einer Seite dieser Schicht größer ist als die Klebefläche der anderen Seite.

*Klebe-
kraft
verschieden*

Die verschiedenen Eigenschaften der beiden Seiten des Klebebandes (oder der Klebeschicht), die dazu bestimmt sind, an der Innenseite der Verkleidung angebracht zu werden bzw. der Seite, die dem Boden zugewandt ist oder allgemeiner gesagt, die der Aufnahme- fläche, beispielsweise einer Wand o.dgl. zugewandt ist, bringt verschiedene Vorteile sowohl bei der Verwendung der Verkleidung als auch beim Einbau und bei ihrer Wiederabnahme.

Nach einem vorteilhaften Merkmal ist das Band mit einem mit Öffnungen versehenen nichtklebendem Band versehen, das auf eine Seite der Klebeschicht aufgeklebt ist, und zwar auf die, die mit der Trägerfläche in Verbindung kommen soll. Beim Abheben der Verkleidung sind die dafür notwendigen Arbeitsvorgänge daher sehr einfach, denn die Verkleidung läßt sich leicht abziehen, wobei das Band am Teppichrücken haften bleibt. Am Boden haftet es dagegen nur an verschiedenen Klebepunkten, so daß es leicht abzureißen ist, wenn das notwendig ist.

Die Erfindung wird in Einzelheiten mit Hilfe der beigefügten Zeichnungen beschrieben, auf denen Ausführungsbeispiele der Erfindung gezeigt sind. Es zeigt:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht eines Teilstückes eines erfindungsgemäßen Klebebandes in veränderten Maßstab,

- Fig. 2a einen Schnitt in vergrößertem Maßstab durch eine erste Variante eines erfindungsgemäßen Klebebandes,
- Fig. 2b die Ansicht des in der Fig. 2a gezeigten Bandes von unten und
- Fig. 3 einen Schnitt in vergrößertem Maßstab durch eine andere Ausführungsform eines Klebebandes.

In der Fig. 1 besteht das Klebeband aus einer Klebeschicht 1, die beidseitig wirksam ist. Die eine Seite ist mit einer mit Öffnungen versehenen Schicht 2 bedeckt, die nicht klebefähig ist und die beispielsweise mit kreisförmigen Ausnehmungen 21 versehen ist. Die andere Fläche der Klebeschicht 1 ist mit einer nicht klebefähigen Schicht 3 abgedeckt, die vor dem Gebrauch des Klebebandes abgezogen werden kann.

Die Klebeschicht 1 besteht beispielsweise aus einem Gewebe gekreuzter Fäden, auf das ein Trockenkleber aufgebracht ist, d.h. ein Kleber, dessen Lösungsmittel verdampft wurde, der aber noch im pastösen Zustand ist und dauerhafte Klebeeigenschaften aufweist. Die durchbrochene Schicht 2 ist beispielsweise ein Krepppapierband, das ganz auf die eine Seite der Klebeschicht 1 aufgeklebt ist, so daß die Klebeschicht 1 durch die Öffnungen 21 sichtbar ist und dort auch Klebebereiche bildet. Die Öffnungen sind kreisförmige oder elliptische Ausschnitte, die leicht zu realisieren sind. Andere Formen der Öffnung, wie beispielsweise längliche, gerade oder kurvenförmige Öffnungen können je nach Anwendungsfall vorgesehen werden.

In dem Vertikalschnitt der Fig. 2a und 2b ist eine andere Ausführungsform der Öffnungen vorgesehen, bei der die mit Öffnungen versehene Schicht durch verschiedene Bänder 131 gebildet wird, die vorzugsweise, um die Herstellung zu vereinfachen, parallel zueinander angeordnet sind. Diese Bänder 131 sind im Abstand zueinander angeordnet, so daß dazwischen Öffnungen 132 verbleiben, die ebenfalls wieder die Klebeschicht 11 freilassen und daher Klebebereich bilden. Die Bänder 131 können in Längsrichtung angeordnet sein oder sie können auch (Fig. 2b) unter einem Winkel zur Längsrichtung des gesamten Klebebandes angeordnet sein.

Das Befestigungsband besteht hierbei aus einer weichen Klebeschicht 11, die den Träger bildet und deren Seiten jeweils mit Klebeschichten 11A und 11B versehen sind. Die Klebeschicht 11A erscheint in den freien Klebezonen 132. Die Verteilung und Anordnung der Bereiche 132 wird in Abhängigkeit von dem Verwendungszweck des Befestigungsbandes vorgenommen. Sie kann beispielsweise regulär oder auch irregulär sein. Die Klebereiche 132, die vorzugsweise Flächen verhältnismäßig kleiner Abmessungen sind, können auf dem gesamten Band entweder identisch oder auch von verschiedener Form sein.

In der Fig. 3 ist eine Variante der Ausführungsform der Figuren 2a und 2b gezeigt. Die Klebeschicht 11B erstreckt sich dabei über die gesamte Seite des Trägermaterials 11, während die Klebeschicht 11A nur in den Bereichen entsprechend der Form der Bänder oder der Punkte 11A1 vorgesehen ist, die zwischen sich freie Bereiche 11A2 beläßt, die entweder nicht kleben oder zumindestens weniger klebend sind.

Bei einer nicht gezeigten Ausführungsform verläuft die Klebeschicht 11A nicht auf der gesamten Fläche der Schicht 11, beispielsweise reicht die Schicht 11A nicht bis zu den seitlichen Rändern. In jedem Fall besteht das Befestigungsband aber aus einer nichtklebenden Schicht 2 mit Öffnungen 21 (Fig. 1) oder ist (11A) mit Abdeckungen oder mit nichtklebenden Bereichen 131 versehen, die aber Öffnungen 132 bestehen lassen, in denen die Klebeschicht 11A wirksam bleibt oder in dem Fall, in dem die Klebeschicht 11A nur aus nicht durchgehenden Teilbereichen 11A1 besteht, die zwischen sich nichtklebende oder wenig klebende Zonen 11A2 belassen, ist stets eine Fläche der Schicht 11 vorgesehen, die eine größere Klebeoberfläche besitzt als die andere Seite.

Bei der Montage wird das Klebeband dann so angeordnet, daß die weniger klebende Seite der Trägerfläche zugewandt ist und daß die mehr klebende Seite sich an der Unterseite des Teppichs oder der Wandverkleidung anlegt.

Bei der Ausführungsform der Fig. 3 darf die Schicht 11 nicht von den auf der Seite 11B aufgetragenen Klebstoff durchdrungen werden, damit die weniger klebende Schicht 11A nicht verändert wird. Bei der vorteilhaftesten Ausführungsform eines Befestigungsbandes gemäß der Erfindung wird für beide Seiten der Schicht 11 ein Klebstoff mit gleicher Klebkraft eingesetzt, so daß durch die Wahl des Verhältnisses der Klebeflächen beider Seiten auch die festere Verankerung des Bandes an der Rückseite der Verkleidung (Teppich, Wandverkleidung usw.) gegenüber der Trägerfläche (Bodenbelag, Decke, Wand o.dgl.) erreicht wird, so daß dadurch auch ein leichtes Wiederablösen gewährleistet ist. Die Schicht 11 kann ein Textilmaterial sein, das undurchlässig gemacht wird oder nicht, oder sie kann auch aus einem durchgehenden Kunststoffmaterial bestehen.

Das Klebeband oder die Klebeschicht wird vorteilhaft im aufgerollten Zustand vertrieben, wobei im Fall der Fig. 1 besonders vorteilhaft ein Krepppapier als unteres Band verwendet wird, weil dieses Material Längendifferenzen beim Aufrollen ausgleicht und daher den Einsatz von Rollen oder Spindeln gleichmäßiger Abmessungen erlaubt, die sich auch nicht deformieren.

Wenn auch das Aufrollen eine vorzugsweise gewählte Produktform darstellt, können natürlich auch andere Verkaufsformen vorliegen. Das neue Produkt kann auch in Plattenform vertrieben werden, wenn das Produkt im Endzustand oder im halbfertigen Zustand in einer solchen Form verwendet werden kann.

Die vorstehende Beschreibung ist auf die Verlegung einer Bodenverkleidung, wie beispielsweise eines Teppichbodens o.dgl. abgestellt gewesen. Die gleichen Mittel können aber auch zum Anbringen von weichen oder harten Wandverkleidungen, von Deckenverkleidungen o.dgl. oder ganz allgemein auch zum Befestigen von Einrichtungen oder Gegenständen eingesetzt werden, welche Oberflächenform aufweisen und die auf Trägerflächen mit korrespondierenden Formen aufgebracht werden sollen.

Beispielsweise kann, wenn das Klebeband auf einer unregelmäßigen Oberfläche verwendet werden soll, beispielsweise um eine Decke oder eine Wand in schlechtem Zustand zu verkleiden, die Klebeschicht

vorteilhaft aus einem Schaumstoff oder aus einem nachgiebigen Material mit einer bestimmten Dicke aufgebaut sein, wobei beide Seiten mit einem Gewebe aus natürlichen oder künstlichen Fasern oder mit einer Kunststoffschicht überzogen werden. Beide Flächen werden dann so wie die Seiten 11B und 11A des Ausführungsbeispiels der Fig. 3 behandelt.

3041074

Fig. 1

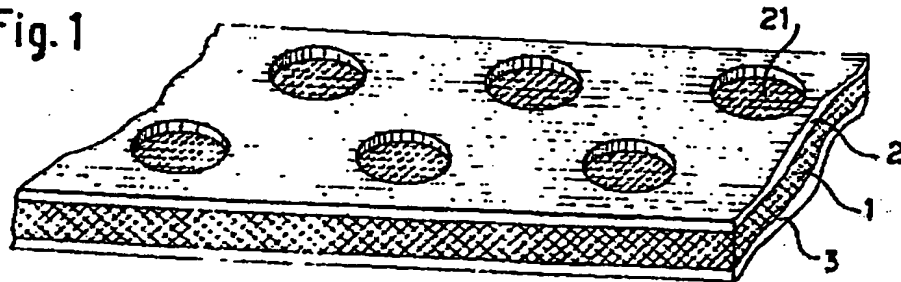


Fig. 2A

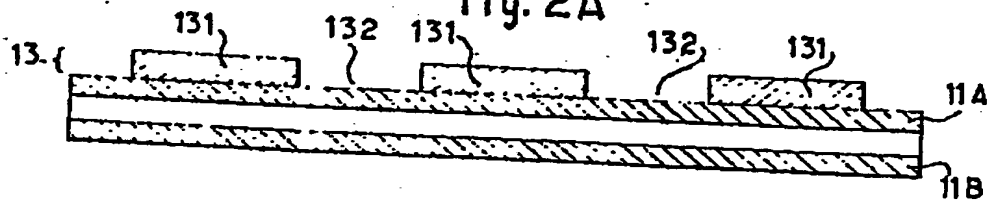


Fig. 2B

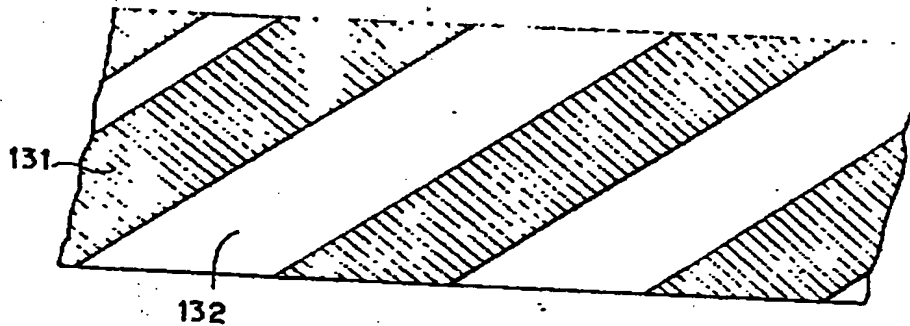


Fig. 3

